

Die zukünftige Integrationspolitik der LTD (Liberale Türkisch Deutsche Vereinigung) Köln

Die Kölner LTD ist bewusst, dass Köln nicht mehr homogen ist, sondern sich aus vielen Kulturen und Völkern zusammensetzt. Diese Vielfalt ist nicht vorübergehend und wird von den Liberalen für die Gesellschaft insgesamt als Chance und Reichtum gesehen.

Die Integration heißt für die LTD Köln, die Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und ökonomischen Leben in der Gesellschaft, in der man lebt. Ob die Gründe dafür, wie die hohe Arbeitslosigkeit, schlechte oder gar keine Schul- oder Berufsausbildung, mangelhafte Sprachkenntnisse oder fehlende soziale Kontakte und Bindungen zur Mehrheitsgesellschaft, in der Gesellschaft zu finden sind oder auf den Personen beruhen, sie verhindern die Integration. Integration kann erst durch den Abbau dieser strukturellen Benachteiligungen richtig erfolgen, indem man deren Ursachen bekämpft. Es ist sehr wichtig, dass sich sowohl die Migranten als auch die Einheimischen auf dem Weg der Integration anstrengen, damit die Integration nicht eine Einbahnstrasse bleibt. Wenn beide Seiten sich strikt dagegen halten, wird entweder Assimilation oder eine Parallelgesellschaft entstehen.

Die Ziele der kommunalen Integrationspolitik der LTD Köln sind, in den Stadtteilen und in den Bezirken ein friedliches interkulturelles Leben zu ermöglichen, in dem sich alle Menschen wohl und heimisch fühlen. Die LTD wünscht sich ebenfalls eine Kommune, in der die Rechte und die Pflichten der Menschen gleich sind, in dem die Eigeninitiative und Selbstständigkeit gefördert wird sowie die Chancengleichheit sichergestellt ist. Auch mit Ihrer Unterstützung als Liberale, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, will die Kölner LTD folgende Ziele verwirklichen:

1. Sicherstellung der kommunalen Partizipation aller Migranten in den Kommunen und die Umwandlung des eingerichteten „Integrationsrates“ in einen Ratsausschuss, so dass dauerhaft die Kompetenzen sichergestellt werden;
2. Eine Politik mit Respekt vor alternativen Lebensweisen und unterschiedlichen Glaubensüberzeugungen sowie eine bewusste Kommunalpolitik für Interkulturalität und Integrationspolitik in Köln, der stets bei den kommunalen Entscheidungsträgern in Köln auf der Tagesordnung steht;
3. Konstruktiver Dialog und Zusammenarbeit mit den demokratisch organisierten türkischen und anderen Verbänden sowie die Förderung der Migrantenvereine vor Ort in den Bezirken, die für die Integration Angebote organisieren;
4. Den kommunalen Konsens für die Genehmigung zum Bau von repräsentativen Moscheen, wenn nötig von anderen Gebethäusern oder Zentren, wo auch Dialogveranstaltungen stattfinden können;
5. Förderung der Selbstständigkeit und Eigeninitiative unter den Migranten und Vermittlung von Informationen zur Unternehmensgründung sowie die Zusammenarbeit mit den Unternehmensvereinigungen von Migranten in Köln;
6. Die städtische Genehmigung von Bestattungen ohne den Sargzwang, so dass die zugewanderten Muslime die gelebte Gesellschaft dadurch auch immer mehr als „Heimat“ erleben und sehen können;
7. Insbesondere für die Neuzuwanderer Vermittlung von Basiswissen und Grundinformationen über Deutschland, NRW und Köln, wo sie leben;
8. Die Sicherstellung des ordentlichen deutschsprachigen Religionsunterrichtes für Muslime und die Einrichtung eines Lehrstuhl an der Universität Köln für einen europäisch ausgerichteten Islam sowie interkulturelle Öffnung und Förderung der Personalpolitik der öffentlichen Einrichtungen in Köln, um die Diskriminierung in einigen Lebensbereichen, wie z.B. in der Schule, abzubauen;
9. Die Erstellung eines Integrationspolitischen Gesamtkonzeptes für die Stadt Köln, in dem die Defizite der Integrationsbemühungen festgestellt werden können und neue Handlungsanweisungen (wie z.B. die bilinguale Erziehung, etc.) und Rahmenbedingungen für die Integration erarbeitet werden können;
10. Die Zusammenarbeit für die Erreichung diese Ziele mit allen demokratischen Institutionen, Einrichtungen und Interessenverbänden in Köln.

Juli 2004

Kadri Akkaya, Vorsitzender LTD Köln, Florentine-Eichler-Str. 38, 51067 Köln, Tel.: 0162-9018124,
e-mail: Kadri.Akkaya@gmx.net